

# Krankenhaus

TECHNIK + MANAGEMENT

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

## Management

Den Patienten in den  
Mittelpunkt stellen

Aktuell: Krankenhaus  
trifft Klimaschutz

## Technik

Medizintechnik und IT  
– was zu beachten ist

Mit Modernisierung  
effizient sparen

## Special

Facility Management



## Titelstory

Flexibel auf aktuelle  
Anforderungen reagieren

Angewandter Klimaschutz – Wie Krankenhäuser ihren Beitrag leisten können

# Krankenhaus trifft Klimaschutz

**Besonders Krankenhäuser können den Klimaschutz voranbringen: Bedingt durch ihre besonderen Strukturen tragen sie viel zum CO<sub>2</sub>-Abdruck des Gesundheitssektors bei. Da sich andererseits aber auch mit relativ einfachen Mitteln viele unnötige Verbräuche reduzieren lassen, können Kliniken einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das Projekt ‚Klik green‘ qualifiziert Fachkräfte zu Klimamanagern und befähigt sie so, in ihren Einrichtungen konkrete Klimaschutzziele umzusetzen.**

**K**rankenhäuser und Reha-Einrichtungen sind ressourcenintensive Verbraucher. Und der Klimawandel wird durch höhere Außentemperaturen und Wetterextreme absehbar zusätzliche Aufwendungen und Kosten verursachen. Da lohnt ein Blick auf die Energiekosten, da alleine in diesem Bereich ein Einsparpotenzial von durchschnittlich bis zu zehn Prozent vermutet wird. Ziel des Projekts ‚Klik green‘ ist es deshalb, bundesweit Personal in 250 Krankenhäusern und Rehakliniken zu Klimamanagern weiterzubilden, die ihren Häusern helfen, mit energetischen und ressourcen-

schonenden Maßnahmen mehr als 100.000 Tonnen Treibhausgase und viele Millionen Euro Betriebskosten einzusparen. Begleitet wird das Projekt durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und das Universitätsklinikum Jena. Das Bundesumweltministerium fördert das dreijährige Projekt mit 816.000 Euro aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative.

## Einsatz für den Klimaschutz

Im Projekt werden konkrete Klimaschutzziele festgelegt, das bereichsübergreifende Klimaschutzmanagement gestärkt sowie Qualifizierung und Austausch unter den Klimamanagern gefördert. Das thematische Spektrum umfasst neben energetischen Maßnahmen auch die Bereiche Beschaffung, IT, Mobilität, Speisenversorgung und den Verbrauch von Produkten. Die teilnehmenden Krankenhäuser und Rehakliniken profitieren dabei von der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter, durch ihre Vorreiterrolle und geringere Betriebskosten. Die Klimamanager integrieren das

Thema Klimaschutz in ihren Berufsalltag als medizinisches und technisches Personal, Umweltschutzbeauftragte oder Hygienefachkräfte. Sie bauen ein internes Netzwerk auf, um die mit der Klinikleitung entwickelten Ziele zu erreichen. Die praktische Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Energie- und Ressourcenverbräuche erfolgt in verschiedenen Abteilungen und variiert zudem in Abhängigkeit von Kliniktyp und Klinikgröße. Die Klimaschutzinitiativen sind vielfältig und gehen weit über das Thema Energie hinaus – von der Wiederaufbereitung von Einmalbesteck im OP-Bereich über die Vermeidung von Lebensmittelabfällen bis hin zum Pflanzen von Bäumen auf dem Klinikgelände.

## Die Summe macht's

Pro Bett entsteht täglich ein hoher Bedarf an Wasser, Wärme, Kälte und Strom sowie Medizinprodukten. Zwar ist ein Großteil der teilnehmenden Kliniken eher kleiner (maximal 250 Betten) und emittiert somit geringe Mengen an klimaschädlichen Treibhausgasen – dank flacher Hierarchien und kurzer Entscheidungs-



Bild: Krankenhaus St. Joseph-Stift

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen ist seit Januar 2020 Teil des Klik-green-Netzwerks und organisierte eine interne Plakataktion mit eindeutiger Botschaft.



Die Sophienklinik Hannover organisierte zur Projekteinführung ein eigenes internes Kick-off, um die Mitarbeiter einzubeziehen. Klimamanagerin ist dort Jessica Babatz (li.). Bild: Sophienklinik Hannover

### Klik green in Zahlen:

- Projektlaufzeit: Mai 2019 bis April 2022
- Projektmonate aktuell: 19 von 36
- bereits teilnehmende Kliniken: 190 (max. 250)
- geplante Klimaschutzmaßnahmen: 371
- bisherige Reduzierung: rund 5.000 Tonnen CO<sub>2</sub>äq im Jahr

wege erwirken die kleineren Häuser jedoch oft schnelle Ergebnisse bei der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten und leisten so in der Summe einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch große Einrichtungen mit über 1.000 Betten engagieren sich, darunter mehrere Universitäts-

kliniken wie die Charité Berlin. Im Rahmen von Klik green bekommen die Klimamanager in insgesamt drei Workshops und einer Schulung das notwendige Werkzeug an die Hand, um Klimaschutzmaßnahmen in ihren Häusern erfolgreich umzusetzen. Sie werden

darüber hinaus bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen durch das Projektteam begleitet und bei der Evaluierung und Beantragung von Fördermitteln unterstützt. Das Projekt läuft noch bis April 2022, Anmeldungen sind noch bis zum 31. März 2021 möglich.

**Stellvertretend für alle teilnehmenden Kliniken berichten drei Klimamanager von ihren Aufgaben, ihren Erfahrungen und ihrer Motivation, sich in ihrer Einrichtung für den Klimaschutz zu engagieren.**



Foto: Frederic Schweizer

**Gesundheits- und Krankenpflegerin Laura-Marie Strützke, Evangelisches Krankenhaus Hubertus, Berlin**

Das Evangelische Krankenhaus Hubertus zeigt: Klimaschutz im Krankenhaus gelingt, wenn sich eine gut vernetzte, motivierte Person für einen ‚grünen Ansatz‘ engagiert und die Geschäftsleitung das Vorhaben tatkräftig unterstützt. Außerdem: Klimaschutz funktioniert als langfristiges Projekt. Schon zur Jahrtausendwende startete die Klinik erste energetische Betriebsoptimierungen. Die Energiesparpartnerschaft mit einem Contractor ermöglichte die Finanzierung umfang-

reicher Modernisierungsmaßnahmen. Daraufhin erhielt die Einrichtung 2001 als deutschlandweit erste Klinik das Bund-Gütesiegel ‚Energie sparendes Krankenhaus‘; die Auszeichnung wurde im Frühjahr 2019 zum dritten Mal verlängert.

**Frau Strützke, wie hat sich Ihr beruflicher Alltag verändert, seitdem Sie Klimamanagerin sind?** Auf der Intensivstation hat sich meine Schicht nicht verändert. Aber die Kollegen reagieren auf meine neue Tätigkeit, sprechen mich häufig darauf an und wollen meine Meinung zu verschiedenen Umweltthemen hören. Ansonsten nehme ich nun zusätzliche Termine wahr, arbeite eng mit unserem Geschäftsführer zusammen und richte wöchentlich einen Klimatag aus.

**Das Evangelische Krankenhaus Hubertus engagiert sich seit gut 20 Jahren für den Schutz des Klimas. Wie fügt sich Ihre Rolle als Klimamanagerin in das gesamte Engagement ein?**

Mit meiner Funktion bekommen die jahrzehntelangen Klimaschutzinitiativen am Hubertus im wahrsten

Sinne ein Gesicht. Es wird deutlicher, dass Klimaschutz im Krankenhaus die Aufgabe aller Beschäftigten ist und nicht nur als einzelne Maßnahme funktioniert.



Bild: Frederic

Mit gutem Beispiel vorangehen: Klimamanagerin Laura Marie Strützke fährt immer mit dem Fahrrad zur Arbeit.

**Momentan beherrscht Corona den Alltag. Konnten Sie vor dem Ausbruch bereits erste Ideen entwickeln und Maßnahmen umsetzen?**

Ja, denn quasi parallel zur Einarbeitung in die Strukturen des Krankenhauses begannen die Geschäftsführung und ich gleich mit der Planung von Optimierungsmaßnahmen. Gemeinsam haben wir festgestellt, dass es trotz unseres grünen Daumens noch reichlich Optimierungsbedarf gibt. Erste Aktivitäten richteten sich insbesondere auf das interne Catering. Den Mitarbeitern werden nun klimafreundliche und gesunde Speisen bei Sitzungen und Festlichkeiten serviert. Darüber hinaus wurde bereits der Anteil an Recyclingpapier deutlich erhöht.

**Welche Ideen und Maßnahmen für den Klimaschutz im Krankenhaus stehen an, wenn Covid-19 eingedämmt werden konnte?**

Viele Klimaschutzmaßnahmen sind auch ohne persönlichen Kontakt möglich. Technische Optimierungen und eine weitere Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier können auch weiterhin umgesetzt werden. Parallel bereite ich die Optimierung der Abfallentsorgung vor. Solche Maßnahmen können allerdings erst beginnen, wenn ich mit Kollegen persönlich direkt vor Ort arbeiten kann. Ich hoffe, dass dies die Situation bald wieder zulässt.

**Es bleibt zu hoffen, dass positive Nebeneffekte der Corona-Krise auch nach der Pandemie erhalten bleiben. Was nehmen Sie aus heutiger Sicht persönlich mit?**

Generell würde ich sagen, dass aus jeder Krise auch etwas Gutes entsteht. Dazu möchte ich persönlich meinen Teil beitragen. Natürlich hoffe ich, dass die bereits sichtbaren positiven Nebeneffekte des sozialeren Miteinanders und der Anerkennung zu Konstanten werden. Auch wenn mir jeden Tag bewusst ist, dass ich nicht die Welt retten kann, und auf der Intensivstation immer die Bedrohung durch Krankheit und Ängste erlebe: Ich bin von Haus aus ein optimistischer Mensch und werde es bleiben. Jetzt erst recht.

**Und zum Schluss: Wie gewinnen wir Menschen für den Klimaschutz?**

Wir müssen betonen, dass Klimaschutz kein Verzicht ist, sondern Gewinn bedeutet. Wir müssen einfach irgendwo anfangen und selbst testen, wie Klimaschutz im Alltag funktionieren kann. Wenn Sie vier Wochen auf Plastik verzichten, werden Sie schnell merken, dass man nicht vollständig darauf verzichten kann. Aber darum geht es nicht. Der Prozess ist entscheidend und macht großen Spaß. Nach vier Wochen Experimentierphase hat man bereits einen Teil seines Lebens umgestellt und das fühlt sich gut an. Bei mir fing alles mit Babyshampoo an, daraus wurde Schritt für Schritt ein neuer Lebensstil und nun bin ich Klimamanagerin. Klimaschutz bringt Freude und Freunde, wenn wir locker rangehen und andere inspirieren, anstatt Kritik zu üben.



Bild: Marien Hospital Düsseldorf

**Qualitätsmanagerin Annegret Voß, Marien Hospital Düsseldorf**

Das Marien Hospital in Düsseldorf versorgt jährlich 63.000 Patienten, wofür ein enormer Energieaufwand notwendig ist. In der Vergangenheit achtete man unter anderem verstärkt auf die Energieeffizienz neuer Anlagen. Mit der zunehmenden Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit lag die Entscheidung auf der Hand, sich dem Klimaschutz noch intensiver zu widmen. Mit der Teilnahme am Projekt Klik green agiert das 437-Betten-Haus entsprechend einer der Kernaussagen seines Leitbilds: Die Mitarbeiter des Marien Hospitals handeln ökologisch verantwortungsvoll gegenüber der Gesellschaft und künftigen Generationen.

**Frau Voß, wie lange sind Sie schon Qualitätsmanagerin am Marien Hospital? Wie hat sich Ihr beruflicher Alltag seitdem verändert?**

Seit zehn Jahren bin ich als Qualitätsmanagerin mit verschiedenen Aufgaben im Marien Hospital Düsseldorf betraut. In dieser Funktion bin ich mit den Kollegen der verschiedenen Berufsgruppen immer den Verbesserungen und Optimierungen im Arbeitsalltag auf der Spur. Die Abteilung Qualitätsmanagement hat die Steuerung des Projektes Klik green gern übernommen.

**Die Corona-Krise zeigt: Solidarisches und schnelles Handeln sind möglich. Wie lässt sich dies in Hinblick auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen anwenden?**

In den vergangenen Monaten haben wir gelernt, dass in einer Krise nicht-formalistisches und unbürokratisches Handeln möglich sind. Es waren Kreativität und beherztes Handeln ohne langwierige (nicht unüberlegte) Planungen notwendig. Diese unkomplizierte Vorgehensweise wünschen wir uns natürlich auch bei der Umsetzung von Ideen zum Schutz des Klimas. Die Devise sollte lauten: Einfach machen – Klima schützen.

**Welche Ideen und Maßnahmen für den Klimaschutz stehen am Marien Hospital an, wenn Covid-19 eingedämmt werden konnte?**

Wir sehen großes Potenzial in den Themenfeldern Bau/Energie, Speiserversorgung und Nutzerverhalten. Ideen, die gerade geprüft, in Planung oder bereits in Umsetzung sind, betreffen zum Beispiel die Einführung eines vegetarischen Tages, Mülltrennung in allen Bereichen, Umweltbroschüren für das Personal, Umsetzung klimatechnischer Verbesserungen bei Baumaßnahmen und die Förderung von Elektromobilität.

**Und zum Schluss: Wie gewinnen wir Menschen für den Klimaschutz?**

Ich stoße in Gesprächen mit den Kollegen auf großes Interesse und hohe Bereitschaft, sich nicht nur im Privaten, sondern auch am Arbeitsplatz für den Klimaschutz einzusetzen. Somit ist schon eine gute Anknüpfung gegeben. Einrichtungen im Gesundheitswesen haben

aus meiner Sicht als energieintensive Großverbraucher eine besondere Verantwortung. Daher müssen die Mitarbeiter kontinuierlich über den Stand der Klimaschutzmaßnahmen und über die Bedeutung von Klimaschutz in Kliniken informiert werden. Denn so gewinnen wir weitere Mitarbeiter für das Thema. Durch eine gezielte interne Öffentlichkeitsarbeit wollen wir im Marien Hospital Klik green in den Fokus bringen. Im Intranet haben Mitarbeiter die Möglichkeit, einen Ideenspeicher zu bedienen.

Bild: Helios Klinikum Bad Saarow



**Dirk Bissendorf, Beauftragter für Arbeitssicherheit im Helios Klinikum in Bad Saarow**

Mit insgesamt 28.900 Betten und rund 69.000 Beschäftigten in 86 Akutkliniken ist Helios europaweit einer der größten Klinikverbunde. Nachhaltigkeit erfährt seit 2019 die besondere Unterstützung des zentralen Managements. Damit verbundene Ziele sind im ersten offiziellen Nachhaltigkeitsbericht festgehalten. Mit der Teilnahme am Projekt Klik green werden Nachhaltigkeit und Klimaschutz am Standort Bad Saarow zusätzlich auf Mitarbeiterebene verankert.

**Herr Bissendorf, Sie verantworten das Thema Arbeitssicherheit. Wie kamen Sie von dort zum Klimaschutz?**

Nachdem ich 2007 als Quereinsteiger in der Logistik für den Patientenbegleitsdienst dazugestoßen bin, habe ich 2012 eine Ausbildung bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zur Fachkraft für Arbeitssicherheit absolviert. Nun freue ich mich sehr, seit 2019 eine Zusatzfunktion als

Klimamanager zu erfüllen und die Arbeitsbedingungen meiner Kollegen aus diesem Blickwinkel aktiv zu verbessern.

**Zu den bisherigen Maßnahmen zählt die Einführung einer E-Ladestation. Wie ist die Idee entstanden und wie wird das Vorhaben realisiert?**

Die Idee entstand beim Klik green Kick-off im Oktober 2019 und befindet sich nun in der finalen Realisierung. Als Erweiterung des Netzwerks für Autoladestationen in der Region Oder-Spree planen wir in Zusammenarbeit mit einem regionalen Stromanbieter eine E-Ladestation auf dem Klinikgelände. Zuerst wollten wir mit einer Photovoltaikanlage beginnen, aber die Ladestation ließ sich leichter anstoßen. Aktuell beschaffen wir E-Autos als Dienstwagen für unsere Chefärzte, die dann, ihren persönlichen Parkplatz nutzend, auch eigene E-Zapfstellen erhalten. Die zentrale Ladestation positionieren wir unmittelbar am Eingang zum Gelände.

**Welche Vorteile bringt es, Klimaschutz in einem großen privaten Klinikverbund wie Helios umzusetzen? Welche Hürden gibt es?**

Krankenhäuser in privater Trägerschaft sind laut Rating Report wirtschaftlich am stabilsten, verfügen also über entsprechende Töpfe für Nachhaltigkeit. Das stark zentralisierte Management bewirkt zudem effizientere Abläufe. Das erleichtert die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Hilfreich ist auch, dass unsere Klinikgeschäftsführerin Carmen Bier sich selbst für den Klimaschutz einsetzt. Mit der Teilnahme am Projekt Klik green möchte sie gemeinsam mit den Mitarbeitern für einen bewussten im Umgang mit Ressourcen sorgen – sowohl im Privatleben als auch im Arbeitsalltag. Frau Bier hat mich daher aktiv auf Klik green hingewiesen und steht diesbezüglich auch im Austausch mit den Geschäftsleitungen anderer Standorte. Das könnte eine große Hebelwirkung erzeugen. Natürlich gibt es auch Hürden. Beispielsweise gestaltet sich die Bestandsaufnahme zur Ermittlung des Energieeinsparpotenzials sehr umfassend und kostenintensiv. Für uns sind jedoch diese Hürden nicht groß

genug, um nicht mehr am Vorhaben Klimaschutz festzuhalten.

**Sie arbeiten an einem sehr grünen Standort. Wie grün ist denn das Mobilitätsverhalten der Beschäftigten?**

Unser Standort ist sehr ländlich geprägt und viele Mitarbeiter nehmen täglich lange Anreisewege auf sich. Die ländliche Infrastruktur lässt zwar nicht immer zu, öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad zu nutzen, aber insbesondere in den Sommermonaten steigen viele trotzdem aufs Rad um und legen 25 Kilometer oder mehr zurück. Wir unterstützen das mit der Kampagne ‚Jobrad‘, über die die Mitarbeiter ihr persönliches Fahrrad für den Weg zur Arbeit, den Alltag und die Urlaubszeit klinikintern leasen können. Die Helios-Kliniken ermöglichen ihren Beschäftigten das Bike-Leasing bereits an 21 Standorten.

**Corona hat das Mobilitätsverhalten verändert. Können Sie das auch auf dem Campus beobachten?**

Ja, tatsächlich und in unserem Fall war dies auf jeden Fall positiv. Viele Beschäftigte konnten während der Corona-Zeit von zu Hause aus arbeiten. Außerdem wurden verstärkt Fahrgemeinschaften gegründet und noch mehr Mitarbeiter als sonst tauschten das Auto gegen das Fahrrad. Damit hat sich der Autoverkehr automatisch verringert. Wir hoffen, dass das so bleibt.

**Und zum Schluss: Wie gewinnen wir Menschen für den Klimaschutz?**

Klimaschutz funktioniert, wenn alle mitwirken. Mitarbeiter mitreißen, zählt zu den maßgeblich erfolgsbringenden Aufgaben eines Klimaschutzmanagements. Ein Wettbewerb zum Thema Klimaschutz ist ein besonders wirkungsvolles Instrument: erfordert wenig Aufwand, bringt Gewinn und motiviert, Klimaschutz auch außerhalb der Arbeit zu leben. ■

**Kontakt**

Bund Berlin e. V.  
Dipl.-Ing. Annegret Dickhoff  
Crellestraße 35  
10827 Berlin  
Tel.: +49 30 787900-21  
info@klik-krankenhaus.de  
www.klik-krankenhaus.de